

**Hausgottesdienst für Familien am
26. Sonntag im Jahreskreis - Caritassonntag,
27.09.2020**

**...Ein Mann hatte zwei Söhne.
Er ging zum ersten und sagte:
Mein Sohn, geh und arbeite
heute im Weinberg!
Er antwortete:
Ja, Herr! ging aber nicht.
Da wandte er sich an den
zweiten Sohn und sagte zu
ihm das Selbe. Dieser antwortete:
Ich will nicht. Später aber reute es
ihn und er ging doch.
Wer von den beiden hat den
Willen seines Vaters erfüllt ?**



Bild: Martin Manigatterer - Anton Eilmannsberger, in: pfarrbriefservice.de



Vorbemerkung / Vorbereitung

Liebe Familien!

Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):

Sa, 26.09. 18:00 Uhr MF in Poppenlauer

So, 27.09. 08:30 Uhr MF zu Erntedank in Theinfeld

10:00 Uhr WGF zu Erntedank in Thundorf

10:00 Uhr WGF zu Erntedank in Weichtungen

13:00 Uhr MF zu Erntedank in Rannungen

Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.

Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 26. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.

Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.

Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet.

„Unsichere“ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.

Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und vielleicht sogar wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/ Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung. -

Hinweis: Im neuen Pfarrbrief, der diese Woche erscheint, liegt ein Info-Flyer zur diesjährigen Caritas-Herbstsammlung zusammen mit einem Überweisungsträger. Wegen Corona ist die Caritas auf diese Form der Sammlung sehr angewiesen. Sie sind um eine großzügige Spende für die Anliegen der Caritas gebeten!

Zur Verkündigung bereit legen:

- für Szene A): Mathematikbuch, Heft, Kuli, Ball

- für Szene B): Fernseher (ggf. auf Pappe gemalt), Staubsauger

Eine Predigt für Erwachsene findet sich im allgemeinen Hausgottesdienst.

Eröffnung

Wir feiern unseren Familiengottesdienst + im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gott, der uns einlädt, Jesu Botschaft und seinem Weg zu folgen, er ist mitten unter uns!

Gotteslob Nr. 428,1+4 Herr, dir ist nichts verborgen

<https://www.youtube.com/watch?v=7eMD4LdSfZU>

1. Herr, dir ist nichts verborgen, / Du schaust mein Wesen ganz. /
Das Gestern, Heut und Morgen / wird hell in deinem Glanz. /
Du kennst mich bis zum Grund; / ob ich mag ruhn, ob gehen, /
ob sitzen oder stehen, / es ist dir alles kund.

4. Du hast geformt mein Wesen / schon in der Mutter Schoß. /
Du schaust all meine Blößen, / hast mir bestimmt mein Los. /
Und wollt ich zählen, Herr, / und deine Pläne fassen, /
ich müsste davon lassen; / sie sind wie Sand am Meer.

Friedensgruß

Gott ist nichts verborgen - so haben wir eben in dem Lied, das den Psalm 139 zur Grundlage hat, gesungen. Er kennt uns. Auch unsere Sehnsucht nach Frieden - in unserer kleinen Welt der Familie und der großen Welt. Wünschen wir ihn uns zu Beginn unserer Feier gegenseitig: Der Friede des Himmels, der Friede Gottes sei mit dir! ...

Hinführung

Wenn Menschen eine gegebene Zusage nicht einhalten, sind wir von ihnen enttäuscht. Wenn sich jemand, obwohl er zuerst „Nein“ gesagt hat, trotzdem für eine gute Sache engagiert, freuen wir uns über seine Umkehr, seine Bereitschaft, sich für die Sache einzusetzen. Wenn wir uns weiterentwickeln wollen, müssen wir bereit sein, dazuzulernen und - wenn nötig - umzukehren. Umkehren, etwas anders machen, etwas wieder gut machen, darum geht es oft in der Bibel, auch in der Botschaft Jesu. Zu ihm beten wir:

Kyrie

Jesus, unser Herr und Bruder, du hast dich in deinem Leben sehr für die Sünderinnen und Sünder eingesetzt. - Herr, erbarme dich.

Jesus, unser Herr und Bruder, gerade den Außenseiterinnen und Außenseitern und sozial schwachen Menschen hast du dein Vertrauen geschenkt. - Christus, erbarme dich.

Jesus, unser Herr und Bruder, durch dein Leben wird uns klar, dass es nicht um Gesetze, sondern um Menschen geht. - Herr, erbarme dich.

Ehre sei Gott in der Höhe!

Gotteslob Nr. 81,1+6 Lobet den Herren alle, die ihn ehren

<https://www.youtube.com/watch?v=iNM1IWczS08>

1. Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

6. Treib unsern Willen, dein Wort zu erfüllen; / hilf uns gehorsam wirken deine Werke, / und wo wir schwach sind, da gib du uns Stärke. / Lobet den Herren!

Gebet

Wir wollen beten.

Treuer und barmherziger Gott, es ist ein großes Geschenk deiner Liebe, wenn wir „Ja“ zu einander sagen können. Wir danken dir.

Manchmal müssen wir lernen, „Nein“ zu sagen, mit unseren Kräften zu haushalten, keine falschen Erwartungen zu wecken.

Schenke uns die Weisheit, sorgsam und liebevoll miteinander umzugehen. In deinem Wort lass uns Kraft und Vertrauen finden.

Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

2. Lesung Phil 2,1-5

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Philippi:

Schwestern und Brüder! Wenn es eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen.

Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

Gotteslob Nr. 716 Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja

https://www.youtube.com/watch?v=Ms7H_QT9SWs

: Hallelu, Hallelu, Hallelu, Halleluja, / preiset den Herrn. :
Preiset den Herrn, Halleluja, / preiset den Herrn, Halleluja, /
preiset den Herrn, Halleluja, / preiset den Herrn.

... lobet den Herrn ...

... danket dem Herrn ...

Zwei kleine Szenen

Entweder die beiden Szenen mit den Requisiten (s. S. 2) spielen oder (in Rollen) lesen - je nach Spiellaune ...

A) >> *Lehrer/in:* Ihr wisst ja, dass wir nächste Woche Mathematik-Schularbeit haben. Rechnet daher die fünf Schlussrechnungen auf Seite 9 bis morgen als Hausübung.

1. *Schüler/in:* Ja, selbstverständlich, Herr/Frau Lehrer/in. Ich möchte ja unbedingt eine gute Note bekommen!

2. *Schüler/in:* Eigentlich wollte ich heute am Nachmittag nichts lernen, sondern spielen. Es ist doch so schönes Wetter heute!

Beide spielen mit dem Ball. 1. Schüler/in spielt weiter mit dem Ball.

2. Schüler/in holt das Mathematikbuch hervor und beginnt zu rechnen.

B) >> *Vater/Mutter:* He, Kinder, ich muss zur Oma ins Krankenhaus fahren. Könntet ihr so lieb sein und in der Wohnung ein bisschen zusammenräumen, staubsaugen und so!?

1. *Kind:* Ja, das mache ich wirklich sehr gerne!

2. *Kind:* Ich will eigentlich überhaupt nicht! Am Nachmittag gibt es einen interessanten Film im Fernsehen.

Die Mutter geht weg. Beide Kinder setzen sich vor den Fernseher. Nach einer Weile beginnt das 2. Kind Staub zu saugen.

Eine ganz ähnliche Geschichte erzählt uns Jesus im heutigen Evangelium:

Evangelium Mt 21,28-32

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit sprach Jesus zu den Hohepriestern und den Ältesten des Volkes: „Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: ‚Mein Kind, geh und arbeite heute im Weinberg!‘ Er antwortete: ‚Ich will nicht.‘ Später aber reute es ihn, und er ging hinaus.

Da wandte er sich an den zweiten und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: ‚Ja, Herr‘ - und ging nicht hin.

Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten. „Der erste.“

Da sagte Jesus zu ihnen: „Amen, ich sage euch: Die Zöllner und die Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr.

Denn Johannes ist zu euch gekommen auf dem Weg der Gerechtigkeit, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen, und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

Halleluja wiederholen

Verkündigung

Wer kann sagen, was die zwei Rollenspiele und das heutige Evangelium gemeinsam haben? (*möglichst die Kinder antworten lassen*) > ...

Die ersten Personen (1. Schüler/in, 1. Kind, 1. Sohn) sagen auf die Anordnung des/der Lehrers/Lehrerin, des Elternteils, des Vaters „Ja“. Dieses „Ja“ ist aber ein unehrliches „Ja“. Sie sagen zwar „Ja“, tun aber dann nicht das, was sie versprochen haben. Sie sagen „Ja“, damit sie ihre Ruhe haben, damit sie einem Konflikt aus dem Weg gehen. Sie sind feige. Die zweiten Personen (2. Schüler/in, 2. Kind, 2. Sohn) sind ehrlich. Sie wissen, dass sie das, was ihnen aufgetragen wurde, nicht tun wollen, und sagen ehrlich „Nein“. Sie sagen ehrlich ihre Meinung. Später tut es ihnen dann leid, und sie tun doch, was ihnen aufgetragen worden ist. Der/die 2. Schüler/in macht die Mathematikübung für die Schulaufgabe, das 2. Kind saugt in der Wohnung Staub, und der 2. Sohn im Evangelium arbeitet im Weinberg des Vaters.

Das Gleichnis, das Jesus erzählt hat, bezieht sich auf seine Zeit. Mit dem 1. Sohn, der „Ja“ sagt, aber die Arbeit dann doch nicht tut, meint Jesus die Hohepriester und Ältesten. Er sagt: „Ja, Herr!“ zum Willen des Vaters, mit dem Gott gemeint ist, verwirklicht dann aber den Willen des Vaters nicht.

Mit dem 2. Sohn, der zuerst „Nein“ sagt, sich dann aber bekehrt und die Arbeit tut, meint Jesus die Sünderinnen und Sünder, die zuerst sündigen, dann aber ihre Entscheidung bereuen und den Willen des Vaters tun.

Wir selbst können daraus lernen, dass wir ehrlich unsere Meinung sagen und auch danach handeln sollen. Unser Reden und unser Tun müssen zusammenpassen. Was wir sagen und meinen, muss in unserem Leben sichtbar und erlebbar werden - und zwar immer: daheim, in der Schule, unter Freunden, am Arbeitsplatz. Das ist sicher nicht immer einfach.

Jesus sagt mal an einer anderen Stelle: „Euer ‚Ja‘ sei ein ‚Ja‘, euer ‚Nein‘ ein ‚Nein‘ - alles andere ist vom Bösen. Klingt sehr klar - oder?

Möglichkeit zum Gespräch

über die beiden Szenen - vielleicht fallen euch ja sogar eigene Beispiele ähnlicher Art ein! - und die erklärenden Gedanken ...

Gotteslob Nr. 446 Lass uns in deinem Namen, Herr

<https://www.youtube.com/watch?v=Ux2I3NRuVaA>

1. Lass uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. / Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, / heute und morgen zu handeln.
2. Lass uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. / Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr, / heute die Wahrheit zu leben.
3. Lass uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. / Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr, / heute von vorn zu beginnen.
4. Lass uns in deinem Namen, Herr, / die nötigen Schritte tun. / Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr, / mit dir zu Menschen zu werden.

Fürbitten und Vaterunser

Herr Jesus Christus, zu dir kommen wir mit unseren Bitten und im Vertrauen, dass du uns beistehst:

- Für alle Christinnen und Christen, dass ihr Reden und ihr Tun übereinstimmt. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für alle Menschen, die in ihrem Leben einen falschen Weg eingeschlagen haben, dass sie die Kraft haben, umzukehren. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für alle konfliktscheuen Menschen, dass sie sich trauen, Konflikte, offen, ehrlich und fair auszutragen. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für alle Menschen, die Verantwortung tragen, dass sie immer den Weg der Gerechtigkeit suchen und gehen. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für alle Menschen, denen es nicht gut geht, die arm sind, die unter den Folgen großer Katastrophen - Waldbrände, Stürme, Überschwemmungen - leiden und nicht wissen, wie es weitergeht. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für die vor Krieg und Terror Geflüchteten, die niemand aufnehmen will, und die auch nicht wissen, wann, wo und wie es für sie weitergeht. - **A:** Höre unser Bitten.
- Für alle, die wir sehr lieb gehabt haben und die schon gestorben sind. - **A:** Höre unser Bitten.

Jesus, unser Bruder und Herr, du bist unser Fürsprecher, unser Beistand, unser Begleiter durchs Leben. Dank sei dir für alle Hilfe, dein Wohlwollen und dein Erbarmen mit uns. - **A:** Amen.

Alles, was uns bedrückt und bewegt, was uns eher „Nein“ als „Ja“ sagen lässt, alles, was uns jetzt durch Kopf und Herz geht und bewegt, nehmen wir hinein in das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat: Vater unser ...

Text zum Nachdenken

Ich begann zu beten.

Ich hatte eine Zeit, da war ich blind.

Ich dachte, was alle dachten.

Ich sagte, was alle sagten.

Ich tat, was alle taten.

Ich hatte eine Zeit, da kaufte ich Andachtsbildchen,
da reihte ich Rosenkranz an Rosenkranz,
da betete ich täglich Psalmen.

Ich hatte eine Zeit, da tat ich meine Pflicht,
da dachte ich in Schablonen,
da war für mich die Welt weit weg.

Ich hatte eine Zeit, da war ich blind.

Da bin ich aufmerksam geworden.

Da merkte ich: Vieles stimmt nicht.

Sie reden vom Sachzwang - und zerstören den Menschen.

Sie reden vom Frieden - und handeln mit Waffen.

Sie verdienen mit billigen Arbeitern aus anderen Ländern und in der Dritten Welt.

Sie hassen einander - und gehen gemeinsam zum Gottesdienst.

Da bin ich aufmerksam geworden.

Da bin ich aufmerksam geworden.

Da habe ich die Bibel gelesen.

Einer versuchte den geraden Weg,

- Jesus Christus berief sich auf Gott, sagte die Wahrheit.

Ich las von seinem Untergang und las von seiner Auferstehung.

Da bin ich aufmerksam geworden.

Da begann ich zu fragen.

Wer ist schuld, dass die Welt so ist, wie sie ist?

Wir?

Niemand?

Gott?

Sonst wer?
Wer wird sie verändern?
Wir?
Niemand?
Gott?
Sonst wer?
Wer tut etwas?
Wir?
Niemand?
Gott?
Sonst wer?
Da begann ich zu fragen.
Ich begann zu beten.

(nach Joseph Dirnbeck und Martin GutI)

Schlussgebet

Wir wollen abschließend beten:

Du rufst uns immer wieder, unser Gott, und lädst uns ein, das Unsere zu tun, nicht abseits zu stehen und zuzusehen sondern anzupacken dort, wo wir gebraucht werden.

Du gibst uns nicht auf, wenn wir uns abgewandt haben und unsere Wege gehen.

In deiner Barmherzigkeit suchst du uns neu und hilfst uns, zu dir zurück-zufinden.

Gott, wir sind hier, wir wollen uns von dir rufen lassen, wir wollen deiner Einladung folgen, wir wollen deine Wege gehen.

Hilf uns dabei, behüte uns, und begleite uns mit deinem Segen. Amen.

Segensbitte

Gott, der Ewige, der Abraham aufbrechen ließ in ein fremdes Land, der gebe dir einen festen Weg unter deine Füße.

Gott, der Treue, der Mose erwählte, damit er sein Volk aus der Gefangenschaft führte,

der nehme dir von der Seele, was deine Schritte schwer macht.

Gott, der Lebendige, der Jesus von den Toten auferweckte und ihm den Namen gab, der über alle Namen ist, der schenke dir ein Widerwort gegen alles Böse.

Im Namen Gottes, + des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Gotteslob Nr. 405 Nun danket alle Gott

<https://www.youtube.com/watch?v=4bzeAoPh7g8>

1. Nun danket alle Gott / mit Herzen Mund und Händen. / Der große Dinge tut / an uns und allen Enden. / Der uns von Mutterleib / und Kindesbeinen an / unzählig viel zugut / bis hierher hat getan.

2. Der ewigreiche Gott / woll uns in unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not /erlösen hier und dort.

3. Lob, Ehr und Preis sei Gott / dem Vater und dem Sohne / und Gott dem Heiligen Geist / im höchsten Himmelstrhron, / ihm, dem dreieinen Gott, / wie es im Anfang war / und ist und bleiben wird, / so jetzt und immerdar.

Texte, Anregungen aus: www.wien.jungschar.at; www.predigtforum.com

Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:

Christof Bärhausen, Past.-ref.